



www.bmukk.gv.at

NUMMER 1 / JUNI 2009

# > SCHULNEWS <

INFORMATIONEN ZU BILDUNG UND SCHULE

ZEITKONTO  
UND  
ALTERSTEILZEIT

alle Infos  
zu den  
neuen  
Modellen



## NACHGEFRAGT

BEI: SCHULSEKRETÄRIN  
SYLVIA BREUER

**Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus? Gibt es für Sie überhaupt einen typischen Arbeitstag? Was sind Ihre Aufgaben als Schulsekretärin?**

Es gibt für meinen Arbeitsplatz eine genaue Beschreibung. Meine Hauptaufgaben sind demnach zu ungefähr 60 bis 70 Prozent Buchhaltungstätigkeiten, die restliche Zeit bin ich für administrative Tätigkeiten verantwortlich. In der Realität sieht das allerdings oft anders aus. Gerade am Vormittag ist es aufgrund des Schulalltags kaum möglich, die Buchhaltung zu erledigen. Da klingelt oft das Telefon oder SchülerInnen kommen vorbei und brauchen etwas. Man muss sehr flexibel sein. Eine gute Zusammenarbeit, wie wir sie in unserem Team haben, ist sehr hilfreich dabei.

**Sind Sie für die gesamte Schule alleine verantwortlich?**

Wir sind eine eher kleine Schule mit ungefähr 60 LehrerInnen und 500 SchülerInnen. Ich bin daher alleine für das Schulsekretariat zuständig. Gerade jetzt zu Schulschluss,



Fotos: GRG II, Zirkusgasse / iStockphoto

wo auch die Matura stattfindet, ist besonders viel zu tun. Da bin ich oft bis zu 14 Stunden in der Schule. Außerdem verrete ich zurzeit gerade eine Kollegin an einer anderen Schule, die im Krankenstand ist. Da ich allein bin, kommt es dann auch vor, dass sich einiges an Sekretariatsarbeit auftürmt.

**Kommen Schülerinnen und Schüler oft mit Problemen zu Ihnen?**

Da unsere Schule relativ klein ist, geht es bei uns sehr familiär zu. Wir haben teilweise schon die Enkerl und Urenkerl unserer Ehemaligen als SchülerInnen. Das ist sehr schön und da bleibt auch der Kontakt über die Schulzeit hinaus bestehen. Ich kenne unsere Schülerinnen und Schüler seit der Anmeldung und bin auch bei Veranstaltungen außerhalb der Schulzeit wie

Theaterbesuchen dabei. Der Kontakt ist daher sehr gut und eng und es kommen auch immer wieder SchülerInnen mit Anliegen zu mir. Darüber freue ich mich sehr.

**Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am meisten?**

Das Schönste ist der Kontakt mit jungen Menschen. Da bleibt man selber jung. Ich habe bis vor meiner Karenz im Stadtschulrat gearbeitet, das war zwar interessant, aber quasi „Arbeit mit Papier“. Ich wollte eigenständiger arbeiten und mehr mit Menschen. Seit 1988 bin ich nun an der Zirkusgasse und fühle mich hier sehr wohl.

*Sylvia Breuer ist Schulsekretärin am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium GRG II Zirkusgasse, 1020 Wien.*

## WUSSTEN SIE, DASS ...? ZAHLEN UND FAKTEN ZUR SCHULVERWALTUNG

Sylvia Breuer ist eine von rund 5.800 Verwaltungsbediensteten, die im Bereich Bundesschulen tätig sind und mit ihrer Arbeit ganz wesentlich zum Funktionieren des Bildungssystems beitragen.

An den 335 allgemein bildenden höheren Schulen arbeiten derzeit etwa 2.300 Personen in der Verwaltung, das ist die mit Abstand größte Gruppe. Die technischen und gewerblichen Lehranstalten beschäftigen knapp 1.100 MitarbeiterInnen in der Verwaltung, die Lehranstalten für Tourismus und Sozial- und Wirtschaftsberufe rund 760 und die Handelsakademien bzw. Handelsschulen immerhin 640. Die Verwaltung der BAKIP bewerkstelligen rund 140 Personen und an die 670 sind an den dem BMUKK direkt unterstellten Einrichtungen tätig: An den Pädagogischen Hochschulen sind es rund 380, an technischen und gewerblichen Lehranstalten 215 Personen, an der Bundesanstalt für Leibeserziehung Auf der Schmelz knapp 50 und am Bundesinstitut für Sozialpädagogik Baden rund 20.

130 Verwaltungsbedienstete zählen die Bundesschülerheime insgesamt, am Bundes-Blindeninstitut und der Bundesanstalt für Gehörlosenbildung sind zusammen etwas mehr als 90 Bedienstete beschäftigt, an den weiteren Bundesanstalten für Leibeserziehung arbeiten rund 20 Verwaltungsbedienstete.

Sehr geehrte Leserin! Sehr geehrter Leser!

Neues von der Schule, Neues für die Schule – all das und mehr ist Inhalt der Schulnews, die nun regelmäßig zu Ihnen an den Schulstandort gesandt werden. Die Schulnews richten sich an alle Schulpartner: SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und alle, die am Arbeitsplatz Schule beschäftigt sind.

Informationen aus erster Hand zu wichtigen Vorhaben in der Bildungspolitik, Bilanz über Erreichtes und bereits Umgesetztes sowie auf den Punkt gebrachte Fakten stehen im Vordergrund der Berichte in den Schulnews. Information direkt und ungefiltert aus unserem Haus und von jenen Personen, die mit mir die Bildungsreform konsequent weiterverfolgen. Reformen, die in erster Linie im Interesse der SchülerInnen, aber auch der LehrerInnen, Eltern und aller an Schule und Bildung interessierten Menschen in diesem Lande dringend nötig sind.

Die Debatten der letzten Wochen haben mir deutlich vor Augen geführt, dass viel Verunsicherung und Sorge bei den Betroffenen herrscht. Diese Entwicklung nehme ich ernst und werde daher noch stärker die positiven Auswirkungen sowie die Gesamtheit der Maßnahmen der Schulreform aufzeigen. Ich werde mit klaren Worten meine Entscheidungen begründen, die langfristig dazu dienen, dass Österreich auch in Zukunft eine Bildungsnation bleibt, auf die wir alle stolz sein können.

Ich bin sehr froh, dass wir es gemeinsam geschafft haben, auch budgetär den Reformweg in der Bildungspolitik für die kommenden zwei Jahre abzusichern.

Ein Beitrag dazu sind Altersteilzeit- und Zeitkontomodelle für LehrerInnen – diese Themen stellen wir als Schwerpunkt dieser Nummer ausführlich vor. Wichtige Vorhaben, wie beispielsweise die Senkung der KlassenschülerInnenhöchstzahl auf 25, werden fortgesetzt. Eine von vielen Maßnahmen, die sowohl die Qualität des Unterrichts maßgeblich beeinflusst als auch zu einer wesentlichen Entlastung der LehrerInnen geführt hat.

Auch das Ministerium selbst wurde auf die neuen Anforderungen hin ausgerichtet. Die vielfältigen Aufgaben der Sektion V – von psychologischer Beratung über IT bis zu Politischer Bildung – wurden jenen Sektionen und Abteilungen zugeteilt, in denen sich inhaltliche und organisatorische Synergien ergeben.

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen für SchülerInnen und LehrerInnen – über die wir in dieser Ausgabe berichten – bestätigen einmal mehr die Leistungen, die tagtäglich an unseren Schulen erbracht werden. Nicht nur den Ausgezeichneten gebührt mein Dank und meine Anerkennung, sondern auch jenen Menschen, die vielleicht nicht im Rampenlicht stehen, aber eine wesentliche Rolle im Schulleben einnehmen. Mit der Reportage vom Arbeitsplatz widmen wir eine Rubrik den „guten Geistern“, die an Österreichs Schulen dafür Sorge tragen, dass der Alltag reibungslos funktioniert.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und freue mich auf einen dynamischen Schulstart im Herbst.

Mit freundlichen Grüßen

*Claudia Schmied*



Foto: Schedl

Dr. Claudia Schmied  
Bundesministerin für Unterricht,  
Kunst und Kultur



Fotos: iStockphoto

## ALTERSTEILZEIT UND ZEITKONTO

Im Zuge der Verhandlungen über jene Teile des Budgetbegleitgesetzes 2009, die das Dienst- und Besoldungsrecht der Lehrkräfte betreffen, sind unter den Arbeitstiteln „Altersteilzeit“ und „Zeitkonto“ Instrumente entwickelt worden, die einerseits der einzelnen Lehrkraft zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen und andererseits einen Beitrag zur Verbesserung der Personalstruktur und zur Entlastung des Personalaufwandes leisten. Diese beiden Instrumente werden im Folgenden kurz vorgestellt.

### ALTERSTEILZEIT

#### Wie funktioniert das Modell Altersteilzeit?

Einer beamteten Lehrkraft, deren Lehrverpflichtung nach den §§ 50a oder 50b in Verbindung mit § 213 Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 herabgesetzt ist, gebührt das Gehalt in dem Ausmaß, das dem Anteil der herabgesetzten Lehrverpflichtung an der für eine Vollbeschäftigung vorgeschriebe-

nen Lehrverpflichtung entspricht (Aliquotierung nach dem Beschäftigungsausmaß). Die Bemessungsgrundlage für den Pensionsbeitrag umfasst in diesem Fall das aliquotierte Gehalt. An dieses Grundprinzip knüpft der neue § 116d Abs. 3 Gehaltsgesetz 1956 an und eröffnet folgende Gestaltungsmöglichkeit: Auf Antrag umfasst die Bemessungsgrundlage für den Pensionsbeitrag nicht bloß die aliquotierten Leistungen, sondern auch die durch die Herabsetzung der Lehrverpflichtung entfallenen Bezüge und Sonderzahlungen. Diese optio-

nale Veränderung der Beitragsgrundlage (und damit der Höhe des zu leistenden Pensionsbeitrages) bewirkt, dass die Beitragsgrundlagen für die Ruhegenussbemessung ungekürzt gewahrt bleiben. Eine beitragsrechtliche Gestaltung in diesem Sinne kann jeweils nur für ein ganzes Schuljahr wirksam werden.

#### Für wen kommt dieses Modell in Frage?

Die Neuregelung wird für beamtete Bundes- und Landeslehrkräfte in gleicher Weise

gelten. Es wird davon ausgegangen, dass von dieser Möglichkeit Lehrkräfte in den letzten Jahren vor dem Antritt des Ruhestandes Gebrauch machen.

### Wann und wo kann/muss ein Antrag auf Altersteilzeit gestellt werden?

Die beamtete Lehrkraft, für die im jeweiligen Schuljahr eine Herabsetzung der Lehrverpflichtung (Jahresnorm) wirksam ist, kann einen entsprechenden Antrag (auch im Nachhinein) bei der Dienstbehörde stellen.

### Ab wann gilt diese Regelung?

Ab dem Schuljahr 2009/2010.

## ZEITKONTO

### Was ist ein Zeitkonto?

Der Kern dieses – ebenfalls optionalen – Modells liegt darin, dass (dauernde) Mehrdienstleistungen auf Wunsch der Lehrkraft nicht vergütet, sondern als Zeitguthaben gespeichert werden. Der Verbrauch des „angesparten“ Zeitguthabens erfolgt grundsätzlich in Form einer mindestens 50-prozentigen Freistellung für ein ganzes Unterrichtsjahr. Durch einen solchen komprimierten Verbrauch kann vermehrt Unterricht von BerufseinsteigerInnen übernommen werden.

### Für wen kommt das Zeitkonto in Frage?

Das Modell wird für beamtete Bundes- und Landeslehrkräfte sowie für (vollbeschäftigte) vertragliche Bundes- und Landeslehrkräfte, die im Rahmen des Entlohnungsschemas I L in einem unbefristeten Dienstverhältnis stehen, Anwendung finden.

### Wie sieht das Modell im Detail aus?

Im Einzelnen sind folgende Parameter vorgesehen (§ 61 Abs. 13 bis 19 Gehaltsgesetz 1956, § 50 Abs. 12 bis 18 Landeslehrer-

Dienstrechtsgesetz 1984): Die Lehrkraft kann durch Erklärung bewirken, dass Mehrdienstleistungen, die mit einer Vergütung abzugelten wären, in einem bestimmten Unterrichtsjahr (zur Gänze oder zu einem bestimmten Prozentsatz) nicht zu vergüten sind, sondern mit der zugrunde liegenden Zahl von Wochen-Werteinheiten (Unterrichtsstunden) dem Zeitkonto gutgeschrieben werden (Teilgutschrift). Die Erklärung ist bis 30. September des betreffenden Unterrichtsjahres abzugeben und ist unwiderruflich. Die von solchen Erklärungen erfassten Unterrichtsjahre bilden die Ansparphase. Die Summe der während der Ansparphase je Unterrichtsjahr erworbenen Teilgutschriften bildet die Gesamtgutschrift. Die jeweiligen Teilgutschriften und die Gesamtgutschrift sind der Lehrkraft auf Verlangen einmal jährlich mitzuteilen.

Für den Verbrauch von gutgeschriebenen Wochen-Werteinheiten (Unterrichtsstunden) gelten folgende Bedingungen: Der Verbrauch kann ab Beginn des 50. Lebensjahres erfolgen; Voraussetzung ist, dass die durch den Verbrauch frei werdenden Wochenstunden von einer neu aufzunehmenden Lehrkraft übernommen werden. Der Verbrauch ist zu bewilligen, wenn ihm keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen oder er ansonsten während der verbleibenden aktiven Dienstzeit nicht möglich wäre. Der Verbrauch hat in Form einer Freistellung von der regelmäßigen Lehrverpflichtung für ein ganzes Schuljahr im Ausmaß von 50 bis 100 Prozent der regelmäßigen Lehrverpflichtung (in Form einer Herabsetzung der Jahresnorm für ein ganzes Schuljahr im Ausmaß von 50 bis 100 Prozent) zu erfolgen; im Schuljahr, in das die Pensionierung fällt, ist ein Verbrauch auch für einen Teil des Schuljahres zulässig. Für eine volle Freistellung ist die Zahl von 720 Wochen-Werteinheiten (das Höchstausmaß/Ausmaß von Jahresstunden der Unterrichtsverpflichtung im Jahresnormmodell) erforderlich und von der Gesamtgutschrift abzubuchen, für eine anteilige Freistellung der entsprechende Teil. Während einer gänzlichen Freistellung darf die Lehrkraft nicht zur Dienstleistung heran-

gezogen werden, während einer teilweisen Freistellung besteht ein Schutz gegen zusätzliche dienstliche Inanspruchnahme wie während der Herabsetzung der Lehrverpflichtung (Jahresnorm).

### Was geschieht mit nicht verbrauchten Zeitguthaben?

Nicht durch Freistellung verbrauchte Wochen-Werteinheiten (Unterrichtsstunden) sind auf Antrag, im Fall des Ausscheidens aus dem Dienststand oder Dienstverhältnis oder im Fall der Überstellung in eine andere Besoldungsgruppe unter Zugrundelegung der besoldungsrechtlichen Stellung im Zeitpunkt der Antragstellung, des Ausscheidens oder der Überstellung, zu vergüten.

### Ab wann gilt diese Regelung?

Die erste Ansparphase kann das Schuljahr 2009/2010 sein.



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

**Mag. Wolfgang STELMÜLLER**  
Sektionschef, Sektion III (Personal- und Schulmanagement, Recht und Legistik)  
Telefon (01) 53120-3333  
Wolfgang.Stelzmueller@bmukk.gv.at

**Dr. MinR Friedrich FRÖHLICH**  
Sektion III (Personal- und Schulmanagement, Recht und Legistik)  
Telefon (01) 53120-3320  
Friedrich.Froehlich@bmukk.gv.at

## JUGEND INNOVATIV KLUGE KÖPFE



Young Innovators in Aktion

Foto: Paul Feuersänger

Vom 18. bis 20. Mai 2009 präsentierten die FinalistInnen des Schulwettbewerbs „Jugend Innovativ“ in Wien bereits zum 22. Mal ihre Projektarbeiten in den Bereichen Business, Design, Engineering und Science. Bei dem mittlerweile größten bundesweiten Schulwettbewerb haben sich die klügsten

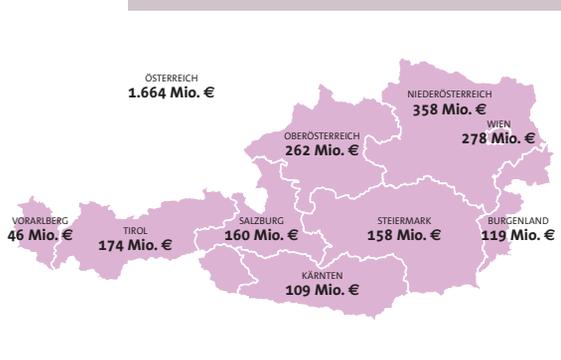
Köpfe des Landes mit innovativen Fragestellungen auseinandergesetzt und konnten diese, dank engagierter LehrerInnen, kreativ und originell umsetzen. Bundesministerin Claudia Schmied ist vom Ideen- und Umsetzungspotenzial der Schülerinnen und Schüler begeistert und betont auch die internationale Bedeutung von „Jugend Innovativ“: „Die zahlreichen Preise unserer Schülerinnen und Schüler auf internationaler Ebene machen ‘Jugend Innovativ’ zu einem Programm, das die Leistungsfähigkeit unserer jungen Leute und die Qualität unserer Schulen weit über Österreich hinaus zum Ausdruck bringt.“ Weitere Informationen sowie Bilder der einzelnen Projekte finden Sie auf: [www.jugendinnovativ.at](http://www.jugendinnovativ.at)

## POLITISCHE BILDUNG

Jüngste Ereignisse haben gezeigt, wie wichtig der ständige Kampf gegen Intoleranz, Faschismus und Rechtsextremismus ist. Unseren Schulen kommt hier eine zentrale Rolle zu, denn sie müssen aufklären und informieren und leisten somit einen wesentlichen Beitrag für das Funktionieren unserer Demokratie. Gelungene Politische Bildung ist entscheidend für die friedliche Zukunft unseres Landes, daher hat die Bundesregierung in den letzten zwei Jahren wichtige Schritte für bessere Politische Bildung an Schulen gesetzt und führt dieses

Engagement konsequent weiter. Seit diesem Schuljahr gibt es erstmals das Pflichtfach „Geschichte und Politische Bildung“ in der 8. Schulstufe. Damit alle LehrerInnen, die dieses Fach unterrichten, bestens ausgebildet sind, wird ein Teil der verpflichtenden Fortbildung für ein jährliches Schwerpunktmodul für Politische Bildung eingesetzt. Außerdem werden alle angehenden PflichtschullehrerInnen ab dem Studienjahr 2009/10 im Rahmen ihrer Ausbildung die Module zur politischen Bildung besuchen. Ebenfalls als Unterstützung für den

Unterricht werden Arbeitsmaterialien und ein LehrerInnenhandbuch zu Antisemitismus in Österreich sowie eine DVD für den Einsatz im Unterricht erstellt. Demokratie für junge Menschen greifbarer zu machen ist auch das Ziel der Internet-Plattform entscheidend-bist-du.at. Das Regierungsprojekt wurde erst kürzlich in Berlin als „Beste Dialogkampagne 2008“ ausgezeichnet und zeigt jungen SchülerInnen, wie und wo Beteiligung im politischen Bereich möglich ist, denn: Entscheidend bist DU!



### INVESTITIONEN IN BUNDESSCHULEN 2009–2018

Von 2009 bis 2018 werden rund 1,6 Milliarden Euro in Schulbauprojekte investiert, denn gelungene Bildung braucht zeitgemäße Räume. 257 Bundesschulen in ganz Österreich werden saniert, erweitert beziehungsweise neu gebaut. Im Rahmen des Konjunkturprogramms der Bundesregierung werden 71 dieser Schulen bereits in den Jahren 2009 und 2010 neue Klassenzimmer, moderne Tagesbetreuung und attraktivere Arbeitsplätze für LehrerInnen bekommen. Rund 600 Millionen Euro werden dafür verwendet. Welche Schulen in den jeweiligen Bundesländern Teil des Investitionsplanes sind, sehen Sie auf [www.bmukk.gv.at/schulsanierungen](http://www.bmukk.gv.at/schulsanierungen). Alle Informationen zu den vorgezogenen Projekten gibt es auf [www.bmukk.gv.at/schulbau](http://www.bmukk.gv.at/schulbau).

## BMHS-FILM



„MEINE SCHULE“

330.000 Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren besuchen in Österreich eine berufsbildende Schule (BBS), das entspricht rund 80 Prozent dieser Altersgruppe. Warum BBS in Österreich so beliebt sind und welche verschiedenen Schultypen bzw. Fachrichtungen es gibt, zeigt der Film „Meine Schule“, der auch für den Staatspreis Wirtschaftsfilm 2009 nominiert wurde. Österreichweit gibt es rund 700 Standorte der berufsbildenden Schulen und bereits 60 Prozent der Reifeprüfungen eines Jahrgangs werden dort absolviert. Zu sehen sind die Filme auch im Internet auf: <http://filme.berufsbildendeschulen.at>



Foto: Andri Bruckner

Bundesministerin Claudia Schmied gratuliert den ausgezeichneten LehrerInnen 2009

### Die GewinnerInnen

Grundstufe: Dr. Gabriele Lener + Team (GTVS Europaschule Wien)  
 Sekundarstufe I: Dipl.-Päd. Bärbel Schelch (Informatikhauptschule/HS1 Gratwein)  
 Sekundarstufe II: MMag. Heidemarie Schön (BHAK Mistelbach)  
 KIT: Mag. Irene Richter, DI Dr. Roman Huemer, Dipl.-Päd. Beate Klement-Dempsey (HTL St. Pölten, Otto-Glöckel-VS St. Pölten)

## IV-TEACHER'S AWARD

### AUSGEZEICHNETE LEHRERINNEN UND LEHRER

Bei der diesjährigen Preisverleihung des IV-Teacher's Award der Industriellenvereinigung in Kooperation mit dem BMUKK wurden im Mai 2009 bereits zum zweiten Mal besonders engagierte und motivierte LehrerInnen für ihre herausragenden pädagogischen und fachlichen Leistungen ausgezeichnet. Der Award wurde in den Kategorien Grundstufe, Sekundarstufe I und II sowie als Sonderpreis zum Anlass des „Europäischen

Jahres der Kreativität und Innovation“ für Kreativität, Innovation und Technologie (KIT) vergeben. Die Auszeichnung ist Teil einer Initiative zur Reformierung des österreichischen Schulwesens, für deren Prozess alle LehrerInnen unverzichtbare Schlüsselpersonen sind und als „ArchitektInnen der Zukunft“ unsere Kinder und Jugendlichen auf die Herausforderungen der späteren Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten.

## DIE NEUE MITTELSCHULE IN GANZ ÖSTERREICH

Mit der Einführung der Neuen Mittelschule (NMS) im Schuljahr 2008/09 haben wir ein Herzstück unserer reformorientierten Bildungspolitik umgesetzt. Der Startschuss war ein großer Erfolg und so gehen wir den Weg auch im Schuljahr 2009/10 weiter: Die Neue Mittelschule startet erstmals in ganz Österreich flächendeckend. An insgesamt 244 Standorten werden SchülerInnen individuell nach ihren Bedürfnissen gefördert. Dazu unterrichten an allen NMS-Schulen AHS- oder BMHS-LehrerInnen in

Form von Teamteaching oder auch als EinzellehrerIn in ausgewählten Gegenständen. Der Unterricht an einer Neuen Mittelschule bedeutet für Lehrerinnen und Lehrer die Realisierung einer neuen Lehr- und Lernkultur, bei der sie selbst entscheiden, wann und wie sie Lerninhalte, Lernprozesse, Lernprodukte und Lernumfeld am besten gestalten. Weitere Informationen zur Neuen Mittelschule sowie alle neuen Standorte finden Sie auf der Homepage [www.neuemittelschule.at](http://www.neuemittelschule.at).



## BERUFSMATURA

Im Herbst 2008 wurde die Berufsmatura für Lehrlinge österreichweit eingeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt konnte die Berufsreifeprüfung erst nach dem Lehrabschluss nachgeholt werden. Das jetzige Modell, bei dem mit Erreichen des 19. Lebensjahres die letzte Teilprüfung absolviert werden kann, macht die Lehre attraktiver und gibt jungen Menschen eine neue berufliche Perspektive. Das kostenlose Angebot der „Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung“ nützen bereits mehr als 4.000 Lehrlinge. Der Abschluss der Berufsmatura berechtigt, wie jede andere Matura, zum Studium und bietet somit zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. Für Jugendliche bedeutet das noch bessere Jobchancen und auch Unternehmen profitieren von den höher qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mehr Informationen auf:

[www.bmukk.gv.at/berufsmatura](http://www.bmukk.gv.at/berufsmatura)

## MACHT/ SCHULE/ THEATER



Im Rahmen der Initiative „Weiße Feder – Gemeinsam gegen Gewalt“ wurde von Bundesministerin Claudia Schmied das Projekt „Macht/schule/theater“ gestartet, bei dem SchülerInnen in ganz Österreich die Möglichkeit haben, Theaterstücke zum Thema Gewalt und Gewaltprävention unter professioneller Anleitung zu erarbeiten und aufzuführen. Die ersten Premieren fanden bereits dieses Frühjahr statt und waren ein voller Erfolg. Auch im kommenden Schuljahr wird das Projekt fortgeführt und bietet wieder zahlreiche Möglichkeiten, Theater gegen Gewalt zu machen. Mehr Informationen zu den einzelnen Projekten und allen teilnehmenden Schulen gibt es auf der Homepage [www.machtschuletheater.at](http://www.machtschuletheater.at). Die moderierte Plattform bietet außerdem die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches für alle interessierten Jugendlichen.

## WEITERE INFORMATIONEN

Schule und Bildung allgemein: [www.bmukk.gv.at](http://www.bmukk.gv.at)

Neue Mittelschule: [www.neuemittelschule.at](http://www.neuemittelschule.at)

Frühe sprachliche Förderung: [www.sprich-mit-mir.at](http://www.sprich-mit-mir.at)

Tagesbetreuung: [www.bmukk.gv.at/tagesbetreuung](http://www.bmukk.gv.at/tagesbetreuung)

Demokratie-Initiative: [www.entscheidend-bist-du.at](http://www.entscheidend-bist-du.at)

Gemeinsam gegen Gewalt: [www.weissefeder.at](http://www.weissefeder.at)

Macht/schule/theater: [www.machtschuletheater.at](http://www.machtschuletheater.at)

Schülerbeihilfe: [www.schuelerbeihilfe.at](http://www.schuelerbeihilfe.at)

Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation:  
[www.kreativinnovativog.at](http://www.kreativinnovativog.at)

Film „Meine Schule“: <http://filme.berufsbildendeschulen.at>

Jugend Innovativ: [www.jugendinnovativ.at](http://www.jugendinnovativ.at)

### RÜCKFRAGEHINWEIS

Haben Sie Fragen zu den BMUKK >SCHULNEWS<?

E-Mail: [schulnews@bmukk.gv.at](mailto:schulnews@bmukk.gv.at)

IMPRESSUM – OFFENLEGUNG GEM. § 25 MEDIENGESETZ

BMUKK >SCHULNEWS<  
Informationen zu Bildung und Schule  
Zeitschrift des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur  
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger  
BMUKK  
Minoritenplatz 5  
1014 Wien

Coverfoto: iStockphoto